



landjugend
JUNGBAUERNSCHAFT

01|17

P.b.b. • 02Z033283 M
Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz

Vorarlberg



**Motiviert
ins neue Jahr**

www.vbglandjugend.at



CLUB



Hecht geil!

Das erste Jugendkonto mit gratis Unfallversicherung und **BURTON**-Rucksack. Raiffeisen. Dein Begleiter.

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf www.raibaclub.at





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg!

Im Herbst 2016 durfte ich im Landesvorstand das Amt als Beirat für den Bezirk Oberland übernehmen und freue mich auf eine interessante und lehrreiche Zeit. Mein Name ist Tobias Ammann, ich bin 19 Jahre jung und komme aus Röns. Nach Abschluss des landwirtschaftlichen Facharbeiters begann ich die Lehre als Zimmerer und werde diese im April abschließen. Als zukünftiger Hofübernehmer liegt mir die Landwirtschaft sehr am Herzen, besonders in der derzeitigen Situation, wo die Landwirtschaft teilweise an ihre Grenzen stößt. Die Marktpreise von Vieh und Milch sind im Keller und kostendeckendes Produzieren wird immer schwieriger. Deshalb ist es mir auch wichtig, dass Jungbauern durch Agrarkreise und Exkursionen ihr Wissen erweitern können. Beispielsweise laden wir am 24./25. März zu einer zweitägigen Exkursion ins Südtirol ein, bei der verschiedene Betriebsarten vorgestellt werden und auch der Spaß sicher nicht zu kurz kommen wird. Weiters geht es im Frühling bei den Landesentscheiden darum, wer unser „Ländle“ auf Bundesebene vertreten darf. Traut euch und macht mit, die Teilnahme an den Landes- und Bundesentscheiden ist eine überaus wertvolle Erfahrung und ein unvergessliches Erlebnis!

Ein weiteres Anliegen ist es mir, den Austausch zwischen den Landjugendmitgliedern zu fördern und die Gemeinschaft zu stärken. Deshalb möchte ich euch alle motivieren, an den Veranstaltungen der jeweiligen Bezirks-, Gebiets- und Ortsgruppe teilzunehmen. In diesem Sinne wünsche ich euch ein tolles Vereinsjahr und eine gute Zeit!

Euer TOBIAS



Inhalt

04 Ein bewegtes Jahr

05 Open Bauernhof

- 06 Franz Sinabell
- 08 Daheim kauf ich ein
- 09 Sutterlüty
- 10 Vorderwald
- 11 Vorderwald / Mittelwald
- 12 Montafon
- 13 Montafon / Klostertal /
Walgau / Tat.Ort Jugend
- 14 FLaKe / Leiblachtal
- 15 Wohllaib
- 16 LJ-Interview mit Christine Scheyer
- 19 Gut zu Wissen
- 20 LJ Reloaded
- 22 LJ-Interview „Amoll“
- 24 Termine / LJ-Neumitglieder



Bitte sendet Eure Bilder,
Berichte &
Vorankündigungen
bis zu diesem Termin
ins LJ-Referat.
Danke allen, die
zum Erfolg
der Zeitschrift
beitragen!

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien • Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg • Redaktionsanschrift: Landjugend Vorarlberg, Montfortstraße 9–11, 6900 Bregenz, Tel. 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at, www.landjugend.at • Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Geißler, Thomas Ganahl, Theresia Meusbürger, Hannah Türtscher, Florian Rinderer, Andreas Schwarz, Eva-Maria Schnetzer, Tobias Ammann • Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion: m.f. www.mgf.at, 3100 St. Pölten • Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben gedruckt. Das Papier, auf dem diese Zeitschrift gedruckt ist, stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. • Erscheint alle drei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen. • Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes: Medieninhaber und Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg, Montfortstraße 9–11, 6900 Bregenz, Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at • Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien • Grundlegende Richtung: Jugendmagazin



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEITES
ÖSTERREICH



170 Veranstaltungen wurden im Jahresprogramm der Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg im Jahr 2016 umgesetzt.

Bei den Landeswettbewerben Reden, 4er Cup, Forst und Sensenmähen können die Mitglieder ihr Wissen über die Land- und Forstwirtschaft beweisen, ihre rhetorischen Begabungen präsentieren und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Die Landjugend Jungbauernschaft legt zugleich besonderen Wert auf die außerschulische Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder und ebenso auf die Erhaltung des Vorarlberger Kultur und des Brauchtums. Somit entsteht ein sehr breit gefächertes Angebot für alle Landjugendlichen des Landes.

Achtung Verlustzone – STOP dem Bodenverbrauch

Unter diesem Titel setzte die Vorarlberger Landjugend mit allen Bezirks-, Gebiets-, und Ortsgruppen das landesweite Projekt zum Schutz und Erhalt der landwirtschaftlichen Grün- und Ackerflächen um. Elf Quadratmeter Boden gehen in Vorarlberg täglich pro Minute verloren. Diese Fläche wurde 120 Mal an stark frequentierten Feldern im Land abgesteckt, mit einem Absperrband und einer Warntafel versehen. Informationsmaterial über das Thema konnte der Vorbeikommende dem Hölzernen Infokästchen entnehmen.

Jungbauern Agrarkreise

Neben der Projektarbeit, der Brauchtums- pflege und den gesellschaftlichen Veranstaltungen legt die Jungbauernschaft Vorarlberg jedes Jahr auch einen Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung der Junglandwirte und der Jungbäuerinnen. „Mit vier Vorarlberger Jungbauern Agrarkreisen und einem Tag der jungen Landwirtschaft gemeinsam mit den Jungbauern Tirol haben wir unseren Mitgliedern ein informatives Programm zusammengestellt.“

Wir hatten den Mut heuer neue Wege zu gehen, das gewohnte über Bord zu werfen und etwas Neues auszuprobieren.

Theresia Meusburger, Leiterin

Ein bewegtes Jahr

Rückblick 2016

Über 40 Jahre alt und so jung wie nie, das ist die

Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg.

Egal ob Jungbauern, Schüler, Lehrlinge, Studenten,

Arbeiter oder Angestellter –

jeder kann mit dabei sein und sich einbringen.



Bei der Projektprämierung der Landjugend Österreich wurde das Projekt mit **SILBER ausgezeichnet.**



Erster Tag der Landjugend

„Wir hatten den Mut heuer neue Wege zu gehen, das gewohnte über Bord zu werfen und etwas Neues auszuprobieren. Den jährlichen Landestag haben wir generalsaniert um mit euch heute den ersten Tag der Landjugend Vorarlberg zu feiern“, so Leiterin Theresia Meusburger bei den Eröffnungsworten der Landesleitung. Rund 250 Landjugendliche folgten der Einladung des Landesvorstandes und trafen sich am 29. Oktober im Ramschwagsaal in Nenzing ein. Die Bundesmedaillenträger wurden geehrt, die Leistungsabzeichen in SILBER und GOLD wurden verliehen und den zehn Absolventen der LAKI Funktionärsausbildung die Urkunden

Mehr als

2.400

Mädchen und Burschen

im Alter von 14–35 Jahren nutzen das umfangreiche Angebot.

übergibt. Das Highlight des Abends war die Auszeichnung der aktivsten Landjugendgruppe 2016. Ein unvergleichbares, eindrucksvolles Jahr erlebte die Landjugend Jungbauernschaft Vorderwald, die sich gegen alle dreizehn Landjugendgruppen im Land durchgesetzt hat und den heiß begehrten Landjugend-Steinbock mit in den Bregenzerwald nehmen durfte.



🏆 Erfolge 2016:

Bronze:

- Bundeswettbewerb 4er-Cup

Silber:

- Bundeswettbewerb Sensenmähen Herren
- Bundeswettbewerb Sensenmähen Damen Standard
- BestOf16 für Landesprojekt „STOP dem Bodenverbrauch“

Sonstiges :

- 2x Qualifikation zur Europameisterschaft im Handmähen

Österreich zu Besuch in Vorarlberg

Im Juli 2016 sorgten 250 Landjugendmitglieder aus ganz Österreich in ganz Bezau für Aufsehen. Der Bundesentscheid 4er-Cup und Reden der Landjugend Österreich wurde heuer im Hinterbrengerwald durchgeführt. Mit tollen Locations und einer super Organisation durfte die LJ-JB Vorarlberg und Hinterwald ihre Gäste vier Tage lang herzlich willkommen heißen.

Unsere tolle Natur- und Kulturlandschaft lockte auch die Österreichische Jungbauernschaft mit ihrem Jungbauernkalender nach Vorarlberg. Für den Kalender 2017 wurde im Bregenzerwald drei Tage lang auf landwirtschaftlichen Betrieben fotografiert.

„OPEN BAUERNHOF“

Jetzt anmelden: Am 20. und 21. Mai ist österreichweit das Wochenende des „Open Bauernhof“.



Die Österreichische Jungbauernschaft und die LJ Vorarlberg wollen die vielfältigen Qualitäten der heimischen Landwirtschaft vom 20. bis 21. Mai herzeigen und sagen „Hereinspaziert“.

Einblicke in den bäuerlichen Alltag sollen die Leistungen der österreichischen Bauernschaft transparenter machen sowie die täglichen Aufgaben und Pflichten vorstellen. Es gibt keine vertrauenswürdiger Werbung, als die direkte Begegnung von Mensch zu Mensch. Weder ein schönes Plakat, noch der aufwendigste Werbefilm können Geruch und Geschmack eines Lebensmittels, die Wärme eines Tieres oder die Herzlichkeit eines Menschen wiedergeben.

Hilf mit und sei dabei, beim Tag der österreichweiten offenen Bauernhoftür – melde dich jetzt an und schaffen wir gemeinsam mehr Bewusstsein für die Vorteile der heimischen Landwirtschaft.

Was kann ich als Betrieb an diesem Wochenende machen?

Egal ob Hoffeste, Stallführungen, Hofrundfahrten, offene Alptüre, Schaukochen oder -backen, Verkostungen, öffnen des Hofladens – ob eintägig oder das ganze Wochenende – du bestimmst was du herzeigst und das Programm ist ganz dir überlassen – wir kümmern uns um die Kommunikation nach außen.



Anmeldeschluss

ist der 31. März 2017

Bekomm ich etwas dafür?

Abgesehen von der positiven Werbung die du für deinen Betrieb machst unterstützen wir dich mit folgenden Angeboten:

- „Open Bauernhof Werbepaket“
- 500 Stück Flyer – Format A5
- 5 Stück Hoffestplakate – Format A2
- USB Stick mit Hinweisschildern zum selber Ausdrucken
- Veranstaltungs-Checkliste
- Tipps zu Recht & Steuer
- Bewerbung auf Homepage, Unser Ländle, Regionalzeitungen

Interesse?

Melde dich im Landjugendbüro und bekomme weitere Details:

- barbara.geissler@lk-vbg.at oder unter
- 05574/400-130

Regionale Wirtschaft – Chancen für land- und forst-

Jeder Betrieb ist heute in ein fein verteiltes Netz von Zulieferern und Abnehmern eingebunden. Ob dazu eher die regionale Wirtschaft, also Betriebe in der gleichen Gemeinde oder in Nachbargemeinden zählen, hängt vor allem von der Produktionsausrichtung ab.

Autor: Franz Sinabell

Landwirtschaft bezieht Vorleistungen im Wert von 4 Mrd. €

Genau betrachtet ist eigentlich jeder landwirtschaftliche Betrieb Teil der regionalen Wirtschaft. Erzeuger von international gehandelten Rohstoffen wie z.B. Zucker oder Stärke benötigen Agrargüter als Inputs für die Produktion. Da diese über einen weiten Raum verteilt erzeugt werden und die Landwirtschaft ihrerseits Vorleistungen wie Treibstoffe, Maschinen und dergleichen benötigt, ist die Landwirtschaft als Einkäufer ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Pro Jahr bezieht die österreichische Landwirtschaft Vorleistungen im Wert von annähernd 4 Mrd. €, die zu einem beträchtlichen Teil von örtlichen Unternehmen bereitgestellt werden. Anders als in vielen anderen Ländern sind in Österreich auch viele Verarbeitungsbetriebe am Land in der Nähe zur Urproduktion angesiedelt. Die regionale Wirtschaft profitiert also auf der Absatzseite daneben aber auch durch die Zulieferung aus unmittelbarer Nähe.

Die österreichische Landwirtschaft ist über Nebentätigkeiten und Dienstleistungen in Bereichen außerhalb der Urproduktion tätig. Dazu zählen zum Beispiel Urlaub am Bauernhof, Heurigen, Direktvermarktung oder Schneeräumung. Im Jahr 2016 betrug dieser Umsatz annähernd 725 Mio. €. Dies entspricht der Größenordnung der gesamten Getreideproduktion. Der Beschäftigungsumfang der Direktvermarktung allein wird auf 31.000 Personen geschätzt.

Dienstleistungen und Direktvermarktung dominieren im Alpenraum

Die Übersichtskarte zeigt in den rot markierten Bereichen wo Nebentätigkeiten und Dienstleistungen eine besonders große Rolle spielen. Es ist deutlich, dass der Anteil vor allem dort sehr hoch ist, wo die landwirtschaftliche Urproduktion unter schwierigen Bedingungen stattfindet, etwa im Berggebiet. In den Weinbaugebieten um Wien und Graz ist die Landwirtschaft Teil einer florierenden

Freizeitwirtschaft. Die Ausrichtung der Landwirtschaft auf die Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen, die vor allem vor Ort abgesetzt werden können, ist in diesen Gebieten eine Strategie, zusätzliche Einkommensquellen zu erschließen.

Mehrwert entsteht vor allem durch Außenorientierung

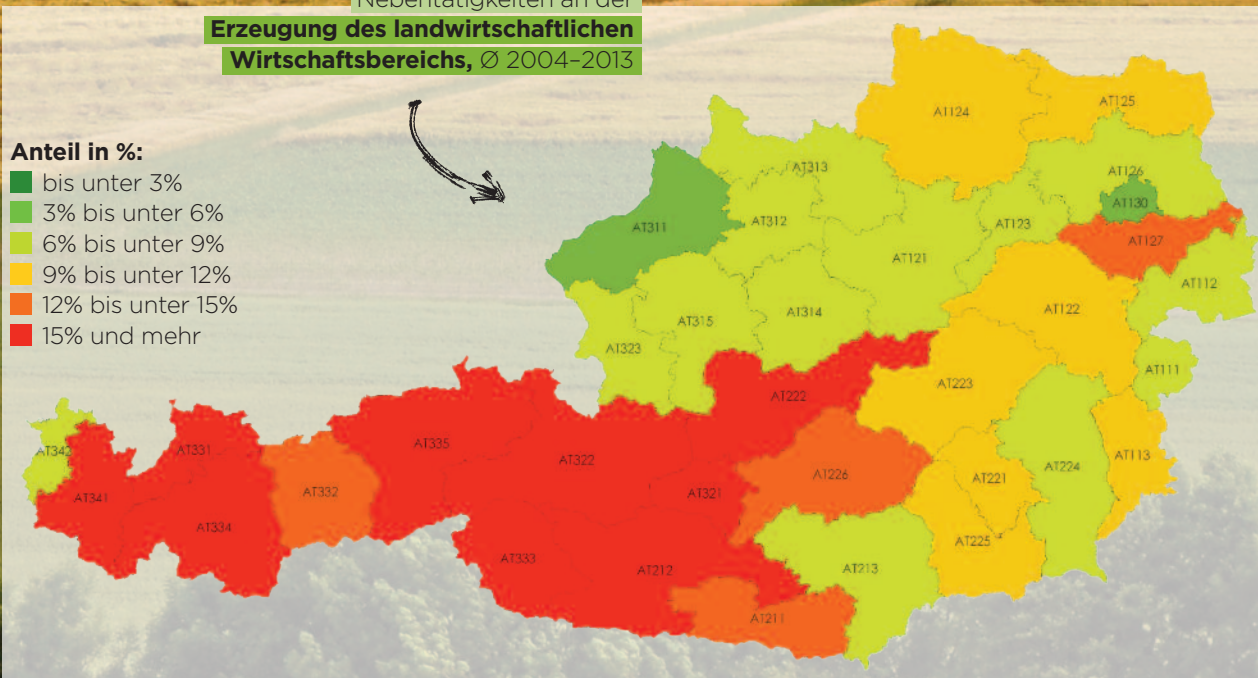
Eine große Stärke der österreichischen Wirtschaft und somit auch der Landwirtschaft ist die starke Außenorientierung und Verflechtung mit internationalen Märkten. Ein Bauernhof, der Quartier für internationale Gäste bereitstellt, ist eigentlich ein Exporteur, da die Einnahmen aus dem Ausland kommen. Ein guter Teil der Vorleistungen wird lokal bezogen und ist somit Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufs. Das Beispiel der Gästebeherbergung zeigt aber deutlich, dass die internationale Komponente sehr wichtig ist, auch wenn eine Dienstleistung am Betriebsstandort erbracht wird. Die regionale Wirtschaft wird am besten

wirtschaftliche Produkte?

Abbildung: Anteil der Dienstleistungen
und der Nichtlandwirtschaftlichen
Nebentätigkeiten an der
**Erzeugung des landwirtschaftlichen
Wirtschaftsbereichs, Ø 2004-2013**

Anteil in %:

- bis unter 3%
- 3% bis unter 6%
- 6% bis unter 9%
- 9% bis unter 12%
- 12% bis unter 15%
- 15% und mehr



Quelle: Statistik Austria, WIFO

dadurch gestärkt, wenn Unternehmen sich auf jene Produkte spezialisieren, die sich gegenüber anderen gut abgrenzen lassen. Ihr ist wenig geholfen, wenn man sich etwa auf die Gouda-Produktion konzentriert, um die regionale Gouda-Nachfrage zu befriedigen, wenn nicht darüber hinaus ein Mehrwert vermarktet werden kann. Dazu zählt etwa, wenn der Käse aus Heumilch erzeugt wird und dies andere Produzenten nicht schaffen.

Fokussierung auf lokalen Markt ist nichts für jeden

Eine in agrarpolitischen Diskussionen vielfach geäußerte Zielstellung, die Bevölkerung vor Ort möglichst umfassend aus lokaler Produktion zu versorgen, greift in der heutigen Zeit zu kurz. Die Produktionskosten in der österreichischen Landwirtschaft sind im internationalen Vergleich zu hoch, um Kundengruppen

zu befriedigen, deren Ziel möglichst niedrige Nahrungsmittelkosten sind. Es geht vielmehr darum, im international wachsenden Segment von Nachfragern mit hoher Zahlungsbereitschaft für Spezialitäten Fuß zu fassen und den Marktanteil auszubauen. Technologien wie der Direktabsatz über das Internet bieten dazu neue Möglichkeiten, die bisher erst ansatzweise in der Landwirtschaft genutzt werden.

Daheim kauf ich ein!

WIRTschaften für unsere Region.

„Daheim kauf ich ein“ –

dieses Motto stellt die Landjugend 2017 ins Zentrum ihrer Arbeit, um mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen für das Einkaufen in der Region zu sensibilisieren und die regionale Wirtschaft zu stärken.

Gelebte Regionalität erhält Kulturlandschaft

Der Konsum von regionalen Waren bedeutet eine große Chance für die Umwelt, für das Klima und für den heimischen Arbeitsmarkt. Regionale Produkte und Dienstleistungen beeinflussen die Wirtschaft und regen ihren Kreislauf an. Greifen wir bevorzugt zu heimischen Waren, bleibt die Kaufkraft in der Region. Das sichert nicht nur die Nahversorgung, sondern auch das Handwerk im ländlichen Raum.

Denn die bewusste (Kauf-)Entscheidung für regionale Produkte und Angebote erhält und schafft neue Arbeitsplätze, Transportwege werden reduziert und der Lebensstandard für die Zukunft wird gesichert.

Regionale Kaufentscheidungen schaffen neue Arbeitsplätze

Jüngst hat eine Studie der Johannes-Kepler-Universität Linz und der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GWA), die im Auftrag der Österreichischen Hagelversicherung durchgeführt wurde, ergeben, dass 21.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden könnten, wenn wir nur 10 Prozent mehr heimische Lebensmittel kaufen würden. Eine andere Umfrage des Market Instituts belegt, dass es 61 Prozent der Bevölkerung als „sehr wichtig“ erachten, dass möglichst viele Produkte aus Österreich stammen. Diese Zahlen machen die Dringlichkeit deutlich, sich bewusst mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Daheim einkaufen – Zukunft sichern

Es sind vielfältige Aktivitäten und Aktionen in allen Bundesländern dazu geplant. Beispielsweise wollen wir mit der „Daheim kauf ich ein-Tour“ in der Bevölkerung das Bewusstsein



für den Wert von Regionalität steigern. Zusätzlich sollen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Diskussionsrunden mit FachexpertInnen, bei KonsumentInnen und Jugendlichen im ländlichen Raum die regionale Einkaufskultur auch im privaten Umfeld zum Thema machen.

„Gerade in der Landjugend ist es bereits vielerorts selbstverständlich, ein gelebtes Miteinander mit den Betrieben in der Region zu fördern und regional einzukaufen, beispielsweise bei Beschaffungen für Landjugend-Veranstaltungen. Auf Flexibilität und Verlässlichkeit in der Region können wir dabei vertrauen.“

Hier ist uns oft gar nicht bewusst, dass wir damit die Grundlage für den Fortbestand der lokalen Wirtschaft und nicht zuletzt der heimischen Landwirtschaft schaffen. Zeigen wir es im kommenden Jahr noch stärker, was wir drauf haben und handeln wir, während andere nur davon reden!

Wir sind gespannt und freuen uns auf eure Projekte und Impulse in euren Landjugendgruppen unter dem Motto „Daheim kauf ich ein!“

JULIA & MARTIN
(Bundesleitung der
Landjugend Österreich)



B'sundrig.

Wenn unsere Freilandeier auch farblich jeden Geschmack treffen.



gentechnikfrei

mit Futter
aus Österreich

ohne Antibiotika

10 m² Auslauf
je Huhn

zu 100 % aus
dem Ländle

täglich Auslauf
ins Freie



Symbolbild



Bertram Martin,
Martinshof Buch



exklusiv bei

Sutterlüty

MEIN LÄNDLEMARKT

Krampusrock 2016



Bis in die
frühen
Morgenstunden
wurde in
Lingenau
gefeiert.



Am 12. Dezember fand der bereits traditionelle Krampusrock der LJ-JB Vorderwald in Lingenau statt.

Für Stimmung sorgte DJ Döcke, sowie eine Einlage der Gsiberger Tuifl. Danke an die fleißigen Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Rodelspaß in Langenegg

„Auf die Plätze – fertig – los“, hieß es zu Feierabend am Freitag den 27. Jänner in Langenegg.

Zahlreiche Mitglieder genossen den Fahrtwind beim Rodelabend der Landjugend Jungbauernschaft Vorderwald. Dank der beleuchteten und hervorragend präparierten Rodelbahn von Ehrenreich Vögel kam der Spaß auch zu später Stunde nicht zu kurz. Ein Danke-



schön an die Familie Vögel für die herzliche und großzügige Gastfreundlichkeit.

Spanferkelpartie



Da wir uns am Tag der Landjugend über den Titel aktivste Landjugend freuen durften und uns die Landjugend Vorarlberg daher eine Spanferkelparty spendierte, luden wir alle unsere Mitglieder am 5. Jänner zum Spanferkelessen nach Hittisau in den Goldenen Adler ein. Jeder Hunger wurde nach kurzer Zeit gestillt. Wir haben diesen Abend auch genutzt um auf das kommende Jahr 2017 anzustoßen. Beim gemütlichen Zusammensein ließen wir diesen Abend ausklingen. Ein großes DANKESCHÖN geht an unseren Landjugendmetzger Konrad Schwärzler für das schmackhaft gegrillte Spanferkel. DANKE, sagen wir auch unseren Mitgliedern die uns das ganze Jahr begleiten.

Ball für Jung und Old im Wold

Auch heuer wieder organisierte der Bauernbund und die Bäuerinnen aus Alberschwende gemeinsam mit der LJ-JB Vorderwald den „WÄLDERTREFF“ im Hermann Gmeiner Saal in Alberschwende. Nach einem hausgemachten Begrüßungslikör, wurde die Tanzfläche rasch gefüllt. Für Stimmung sorgten neben dem Walde-recho auch Einlagen der Ortsbäuerinnen, der LJ-JB Bregenzerwald sowie der LJ-JB Vorderwald. Für Unterhaltung sorgte ein G'Stanzt der Vorderwälder Landju-

gend, welches aktuell politische Themen am Stammtisch beredete. Weiter ging es mit der Schulkasse der Landjugend Bregenzerwald, welche den ganz normalen Schulwahnsinn in Alberschwende anhand eines Sketches vorführten. Zu guter Letzt präsentierten die Bäuerinnen „die Sparmaßnahmen im Altersheim“. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gemeinsam gelacht, getanzt und gefeiert.



Ein herzliches Dankeschön
an die Bäuerinnen und
den Bauernbund
Alberschwende für die gute
Zusammenarbeit.



1. Vorderwälder Stallrunde

Am Sonntag, 18. Dezember lud die Landjugend Vorderwald zur ersten Vorderwälder Stallrunde.



Mit dem Dorfzüge von Kurt Zoller traten 26 Mitglieder in Lingenau die Stallexkursion an. Der erster Halt war in Langenegg beim Hof von der Familie Ulrike und Matthias Eugster. Die Familie Eugster bewirtschaftet einen Milchviehbetrieb mit 38 Braunviehkühen und deren Nachzucht. Der neu erweiterte Anbindestall ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch in Anbindeställen eine sehr tiergerechte Haltung möglich ist. Nachmittags wurden die Landjugendlichen freundlich auf dem Braunviehzuchtbetrieb von Beate und Paul Jakob in Hittisau empfangen. Die Familie Jakob hält zurzeit 28 Milchkühe und ein paar Stück Jungvieh in einem artgerechten Anbindestall.

Die Familie Jakob sind eingefleischte Braunviehzüchter und legen großen Wert auf die traditionelle Landwirtschaft im Bregenzerwald.

Das dritte Ziel der Stallrunde war der Betrieb der Familie Florian Stöckler in Lingenau. Die Besucher bekamen dort einen top moderner Laufstall zu sehen. Circa 40 Milchkühe und deren Nachzucht werden auf dem Hof gehalten. Der geräumige und helle Laufstall bietet ein ideales Klima für die Kühe. Die Landjugend Vorderwald bedankt sich herzlich bei den drei Familien für die Betriebsvorstellungen, bei Zugfahrer Kurt, sowie bei allen Mitgliedern fürs dabei sein.

MITTELWALD

Adventsausflug nach Ulm

Am 8. Dezember waren wir, die Landjugend und Jungbauernschaft Mittelwald, mit einigen von unseren Mitgliedern auf dem Weihnachtsmarkt in Ulm. Wir fuhren gemeinsam mit einem Bus nach Ulm, dort erlebten wir eine wunderschöne Vorweihnachtszeit. Voller Weihnachtsstimmung fuhren wir am frühen Abend dann wieder zurück in den schönen Bregenzerwald.



Die Kunst des Filzens ...

... haben wir am 14. Dezember beim Filzkurs mit Herma Natter gelernt.

Dabei haben wir uns vorwiegend auf das Nassfilzen konzentriert. Es ist eine sehr ästhetischste, entspannende und

traditionelle Form zum Filzen. Dazu wird ungebundene kardierte Schafwolle mit Hilfe von lauwarmen Wasser, Seife und Reibung/Kraft zu einem festen Filz verarbeitet. Motive haben wir mit der Trockenfilzmethode gefilzt. Beim Trockenfilzen werden mehrere Lagen Schafwolle mit speziellen Filznadeln miteinander verbunden. Herma filzte mit uns wunderschöne Windlichter für die Weihnachtszeit.



Es war für uns ein spannender und lehrreicher Abend und wir erfreuen uns heute noch über unsere selbstgemachten Schmuckstückchen.

Wer bremst, verliert

Am Freitag 10. Februar organisiert wir, der Vorstand der Landjugend Mittelwald, einen Mitgliederrodelabend.

Wir fuhren gemeinsam mit einem Bus nach Damüls. Mit dem Uga Express oben angekommen, startete gleich die rasante Talfahrt. Unten angekommen, waren alle begeistert und so gab es eine Revanche. Es hatten sehr viel Spaß, wenn auch so mancher Schlitten neben der Rodelstrecke landete.



Um den Abend noch gemütlich ausklingen zu lassen, gab es noch einen kleinen Einkehrschwung im „Scharf Eck“.

Nachtrodeln 2017



Am 14. Jänner war es endlich wieder so weit. Das Nachtrodeln im Garfrescha stand auf dem Programm.

Um 18:00 Uhr trafen wir uns zur gemeinsamen Bergfahrt bei der Garfreschabahn Talstation. Nach einer sehr verschneiten und kalten Liftfahrt wärmten wir uns bei Speis und Trank im Brunellwirt wieder auf. Nach einem geselligen Abend rodelten wir gemeinsam ins Tal und ließen die Nacht noch gemütlich ausklingen.



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

Im Pfarrsaal Vandans durften wir auch dieses Jahr wieder die Räumlichkeiten nutzen, um unsere Adventkränze zu binden.

Als Gegenleistung kranzten wir für die Pfarrkirche Vandans einen besonders großen Kranz. Viele Mitglieder, darunter auch Burschen, machten sich ihren persönlichen Adventkranz für daheim. Bei warmen Getränken und Nüssen war die Arbeit gleich viel gemütlicher.



Helferausflug



lar sen efach
dia BESTA!

Was wäre ein Verein ohne Mitglieder? Nichts.

Genau aus diesem Grund lud die LJ-JB Montafon ihre fleißigen Mitglieder zu einem Dankesessen ins Fohrencenter Bludenz ein. Nach einem großen Festmahl konnten sich alle beim Bowling und Lasertag austoben. Der Vorstand möchte sich auf diesem Weg noch einmal für die gewaltige Mithilfe bei allen Veranstaltungen im letzten Vereinsjahr bedanken!

Vorarlberger Kinder-rechtepreis 2016

Kinderrechte sind speziell auf Kinder und Jugendliche angepasste Menschenrechte.

„Kinder in die Mitte“ und die „Kinder- und Jugendanwaltschaft“ haben daher am 21. November 2016 den Kinderrechtepreis verliehen. Gesucht wurden Projekte und Initiativen, welche die Kinderrechte mutig, engagiert und nachhaltig umsetzen und für die Interessen von Kinder und Jugendlichen eintreten.

Auch die Landjugend Jungbauernschaft Montafon hat ihr Projekt „z'Alp – Tag der offenen Alptüre“ eingereicht, welches einen Anerkennungspreis erhielt.

Es war interessant zu sehen, was andere Jugendgruppen in Vorarlberg leisten.

Gratulation der Landjugend Jungbauernschaft Montafon!



KLOSTERTAL

Auf die Rodel, fertig, los ...

... oder doch nicht?!



Am 3. Februar veranstaltete die LJ-JB Klostertal den alljährlichen Rodelabend. Heuer zog es uns an den Bürserberg, genauer gesagt in die Rufana Alpe. Wegen dem zu warmen Wetter und dem darauffolgenden Schneemangel ließen wir die Rodel herausen stehen und genossen leckeres Fondue auf der Alpe. Ausklingen mit voller Gaudi, ließen wir den Abend im Heuboda in Brand. Danke an alle für den tollen Abend. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr – indem wir hoffentlich auch wieder die Rodel zur Abfahrt verwenden können.



Alles Große in der Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss.

Hermann Gmeiner

Seit Jahrzehnten engagieren sich Jugendliche im ländlichen Raum und setzen als Team gemeinnützige Projekte um. Ob Projekte im Sozial-, Kultur-, Natur- oder Umweltbereich. Alle haben eines gemeinsam, sie unterstützen mit ihrer Kreativität und Begeisterung unseren Lebensraum und weisen zugleich auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit hin.

Gestaltet euren individuellen Lebensraum mit, nehmt Einfluss auf das Geschehen in euren Gemeinden/Bezirken.

Werdet Vorbilder und macht eure Heimat zum Tat.Ort.

Wir bieten euch die bundesweite Dachmarke Tat.Ort Jugend als Chance, eure gemeinnützigen Projekte auf einer einheitlichen Plattform zu präsentieren. Zusätzlich zu unserem österreichweiten Schwerpunktwochenende von 01.-03. September könnt ihr das ganze Jahr Tat.Ort Jugend-Projekte umsetzen.

Meldet euer Projekt im Landjugendreferat an und ihr werdet mit einem Tat.Ort Jugend-Package, bestehend aus coolen T-Shirts für die fleißigen Helfer, einem Schild und Transparent, ausgerüstet, um noch medienwirksamer auftreten zu können.

Eure **JULIA**
(Bundesleiterin der Landjugend Österreich)



Lasst uns Taten setzen!

Nähere Infos findest du in deinem Landjugendreferat oder unter: www.tatortjugend.at!



WALGAU

Agrar & Genussexkursion

Datum: Samstag, 1. April 2017
(08:15 bis 18:00 Uhr)

Ort: Egg, Dornbirn

Programm

- Besichtigung Metzler Käse Molke in Egg mit Mittagessen
- Führung im Brauereimuseum der Mohrenbrauerei in Dornbirn mit Weißwurstjause
- Gemütlicher Ausklang



Einstiegsstellen:

08:15 Uhr Ludesch Gemeindeamt
08:30 Uhr Nenzing Bahnhof
08:45 Uhr Satteins Kirchplatz
09:00 Uhr Frastanz Bahnhof
Rückkehr ca. 18:00 Uhr
Selbstbehalt: € 30,-

Anmeldung:

- Anmeldung per SMS mit Name und Einstiegsstelle an T 0664/4520208
- Anmeldeschluss: 25. März 2017**

Wir freuen uns auf dein Dabeisein!



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH



UNSER
LAGERHAUS
DIE KRAFT AM LAND

bmfj
BUNDESMINISTERIUM FÜR
FAMILIEN UND JUGEND

FLaKe

Suppe essen für den guten Zweck



Am 3. Adventssonntag haben wir, die LJ-JB FLaKe, einen Suppentag im Treffpunkt in Langen veranstaltet. Ab 11 Uhr, nach der Heiligen Messe, folgten zahlreiche Gäste unserer Einladung. Neben unseren hervorragenden, selbstgemachten Suppen wurden auch leckere, hausgemachte Kuchen zum Kaffee angeboten. Es wurde eifrig gegessen, getrunken und gespendet.

Gesamt kam der stolze Betrag von 1.270 Euro zusammen. Dieser Geldbetrag durften wir dem Verein Geben für Leben mit Freude überreichen.



Ein herzlicher Dank an alle Helfer, Kuchenspender und Suppenesser.

Und das aktivste Mitglied ist ...

Am Samstag, den 18. Februar, versammelten wir uns im Gasthof Adler auf der Fluh um die alljährliche Generalversammlung abzuhalten.



Zahlreiche Landjugendmitglieder und Ehrengäste folgen der Einladung und blickten gemeinsam mit uns auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Ebenfalls durften wir den Gästen unsere Pläne für das kommende Jahr präsentieren und gaben ihnen zugleich einen kleinen Einblick in unser Projekt. Erstmals kürten wir heuer unser aktivstes Landjugendmitglied. Für Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit und zahlreiche Teilnahme bei unseren Veranstaltungen wurde Elias Spettel zum aktivsten Mitglied des Jahres ernannt. Elias war im Jahr 2016 immer fleißig und eifrig mit dabei und als Dank gab es eine kleine Anerkennung seitens des Vorstandes. Wir freuen uns auf das kommende Vereinsjahr und danken all unseren fleißigen Mitgliedern, ohne denen es die Landjugend Jungbauernschaft FLaKe in dieser Form nicht geben würde.

Ausflug Berg-Isel

Wir, die Landjugend Jungbauernschaft FLaKe (Fluh-Langen-Kennelbach) haben am 4. Jänner einen Ausflug zu der dritten Station der Vierschanzentournee gemacht. Mit dem Bus fuhren wir mit rund 45 Mitgliedern und Freunden nach Innsbruck. Die Stimmung war genial und wir freuten uns auf einen spannenden Wettkampf. Leider machte das Wetter den Wettbewerb zu einer Windlotterie. Trotz unserer lautstarken Unterstützung kamen die österreichischen Adler nicht richtig ins fliegen. Um unseren Kummer zu besänftigen suchten wir danach noch ein Lokal auf, indem wir den Landtagsabgeordneten Bürgermeister Christian Gantner getroffen habe. Gestärkt traten wir dann die Heimreise an.



LEIBLACHTAL

Schluss mit Winter-schlaf



Die Sommerzeit bricht an und das wollen wir so richtig feiern ...

... beim (B)Uhra Fäscht 2017 mit DJ Meuse

Wo: Fesslerhof Eichenberg

Wann: 25. März 2017 ab 20 Uhr

Specials:

- Ein Freigetränk für alle mit Analog-Uhr
- Leiblachtal Zu- und Heimbringer (T.: 0664/3976110)
- HAPPY HOUR zw. 2:00 und 3:00 Uhr

Komm vorbei

und feier mit uns in den Sommer



Willst du bei uns einsteigen?

Cooler Job's für dich und deine Freunde!

- > Metalltechniker
- > Kranservicetechniker
- > Junior-Landtechnikverkäufer
- > Lehrling Metalltechniker
- > Lehrling Lagerlogistiker

Kennst du jemand?
Hol dir für jede gute
Vermittlung ein Steyr
Base-Cap!



Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Sende deine Unterlagen an

karl.wohllaib@wohllaib.at

Ein bisschen Kribbeln gehört dazu



Die 22-jährige Christine Scheyer mag es schnell, vor allem wenn sie auf Skiern steht. Super G, Riesentorlauf, Abfahrt: Hier ist die junge Vorarlbergerin in ihrem Element und zeigte ihr großes Talent mit einem Sensationssieg in Zauchensee zu Beginn des Jahres. Im Landjugend-Interview erzählt die sympathische Studentin aus Götzis, wie ein typischer Trainingstag aussieht und von dem Gefühl, ganz oben am Stockerl zu stehen.

Landjugend-Interview mit **Christine Scheyer**





Herzlichen Glückwunsch: Mitte Jänner hast du in Zauchensee deinen ersten Weltcup-Sieg geholt. Was ist das für ein Gefühl, auf dem Siegerpodest zu stehen und alle bekannten Konkurrentinnen hinter sich zu lassen?

Danke! Zuerst habe ich es noch nicht wirklich realisiert, dass ich wirklich alle diese bekannten Läuferinnen hinter mir gelassen habe. Auch als ich auf dem Podest stand, war ich sehr überwältigt und konnte es noch nicht wirklich fassen. Nach meinen Verletzungen habe ich lange gekämpft und es ist eine Bestätigung der harten Arbeit, dass ich das geschafft habe.

Wolltest du immer schon Skirennläuferin werden?

Ja, es war eigentlich immer mein Traum, seit ich als kleines Mädchen die Schirennen im Fernseher angeschaut habe. Wenn ich nicht selber auf der Piste war, habe ich immer mitgefiebert.

Wie geht es dir vor dem Start? Bist du nervös? Oder positiv-aufgeregt? Wie bereitest du dich mental auf ein Rennen vor?

Ein bisschen Kribbeln ist vor jedem Start da, aber das ist das Adrenalin, das gehört dazu. Ich versuche immer, möglichst ruhig zu bleiben, und mich auf mein Schifahren zu konzentrieren.

Wie viele Stunden am Tag trainierst du? Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus?

Im Winter trainieren wir meist am Morgen, der Rest des Tages wird für Regeneration, Videoanalyse und andere Vorbereitungen genutzt. Im Sommer stehen zwei Trainingseinheiten pro Tag auf dem Programm. Die Inhalte sind sehr vielfältig, von Krafttraining über Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination. Diese Trainings finden meist im Olympiazentrum Dornbirn statt, wir sind eine Gruppe von Spitzensportlern aus verschiedenen Sportarten, die gemeinsam trainieren. Das motiviert und pusht natürlich zusätzlich.

STECKBRIEF

Name: Christine Scheyer
Geburtstag: 18.07.1994
Sternzeichen: Krebs

<https://de-de.facebook.com/christinescheyer/>

Du studierst Wirtschaftswissenschaften. Wie vereinbarst du dein Studium mit Training, Rennen & Co.?

Ich habe mir leider gleich in den ersten beiden Saisons nach Beginn des Studiums das Kreuzband gerissen und hatte dadurch gut Zeit zum Studieren. Mittlerweile geht es sich nicht mehr aus mit den ganzen Trainings und Rennen und ich musste leider eine Studienpause einlegen. Ich möchte mein Studium aber auf jeden Fall abschließen, wenn auch erst in ein paar Jahren.

Das Landjugendjahr 2017 steht unter dem Motto „Daheim kauf ich ein“. Ziel dabei ist es, junge Menschen für das Einkaufen in der Region zu sensibilisieren, um die regionale Wirtschaft zu stärken. Wofür engagierst du dich besonders bzw. was liegt dir vor allem am Herzen?

Da ich sehr viel Wert auf Qualität lege, versuche ich, viele regionale Produkte zu kaufen.



NACHTFÜHRUNG
TIERGARTEN
SCHÖNBRUNN

WEINGUT
COBENZL

PARLAMENTSFÜHRUNG
RITTERESSEN

TIME TRAVEL

BOTANISCHER GARTEN

Ach ja, hier noch ein kleiner Streifzug durch einige der Events aus den letzten Jahren.

THERME WIEN OBERLAA
MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE
SPITTELAU
ZENTRALFRIEDHOF
OTTAKRINGER BRAUEREI



Martin G.



Martin S.



Martin K.

Unter dem Motto „Landjugend reloaded“

werden zwischen Oktober und Juni verschiedene kulturelle, sportliche oder kulinarische Events in Wien organisiert.

Nachdem bereits viele Landjugendliche aus den Bundesländern vor allem unter der Woche nach Wien pendeln, um dort zu arbeiten oder zu studieren, wird in diesem Rahmen die Möglichkeit geboten, Wien von einer ganz anderen Seite zu erleben und sich dabei über die Bundesländer hinweg zu vernetzen.

Wir halten euch gerne über die nächsten Events am Laufenden. Tretet der Facebook-Gruppe „Landjugend reloaded“ bei, zu finden unter

<https://www.facebook.com/groups/ljreloaded/>

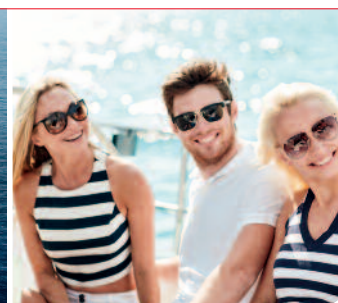
Wir freuen uns auf euch!
Martin G., Martin K. und Martin S.



Besichtigung des Tomaten-Betriebes der Familie Pannagl



Radio Arabella - wir waren live dabei!



Mittelmeerkreuzfahrt im Herbst

Das Mittelmeer mit dem Landjugend-Partner Ruefa entdecken

Entdecke mit dem Landjugend-Partner Ruefa das westliche Mittelmeer und die Annehmlichkeiten einer Kreuzfahrt. Deine Kreuzfahrt beginnt in Genua, der Flug Wien – Genua – Wien ist im Reisepreis bereits inkludiert.

Es erwarten dich interessante Landausflüge, ein großes kulinarisches Angebot und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Zahlreiche Bars und das Broadway-Unterhaltungsprogramm im Theater sorgen für unterhaltsame Abende. Ruhe und Erholung findest du im Wellnessbereich. Die Kabinen an Bord von MSC Orchestra sind komfortabel und gut ausgestattet.

Die erlebnisreiche und interessante Route wird dich begeistern. Ohne Hotelwechsel und Kofferpacken kommst du zu den schönsten Plätzen im westlichen Mittelmeer: Cannes an der Côte d'Azur,

Barcelona, die Insel Mallorca, Ajaccio auf Korsika. Civitavecchia ist Ausgangspunkt für einen Ausflug nach Rom und La Spezia für einen Ausflug in die Cinque Terre. Die Landausflüge werden in Deutsch angeboten, Deutsch ist auch eine der Bordsprachen auf MSC Orchestra.

Im Preis inkludiert: Fluganreise ab Wien, 8 Tage Kreuzfahrt mit MSC Orchestra ab/bis Genua, Innenkabine inkl. Vollpension an Bord, z.B. am 8.10. p.P. ab € 749,- (limitiertes Kontingent)

Wir nehmen uns gerne Zeit.
Dein Ruefa Reisebüro
ruefa.at/reisebueros

ruefa

„UNSER ESSEN: WO'S HERKOMMT!“

Eine Initiative mit Erfolgsfaktor

Täglich bewirten Großküchen ihre Gäste mit insgesamt 2,5 Millionen Portionen Essen. Und immer mehr Menschen wählen die Lebensmittel, die sie auf ihrem Teller haben möchten, nach Qualität und Herkunft.

Die Landwirtschaftskammer Österreich unterstützt daher mit der Initiative „Gut zu wissen“ die Herkunftskennzeichnung von Speisen und jene Transparenz, die Gäste auch im Supermarkt und zu Hause schätzen.

Über 86% der Befragten einer ORF-Abstimmung wollen wissen, woher das Essen auf ihren Tellern kommt und legen Wert auf bewusste Ernährung. Im Supermarkt können KonsumentInnen gezielt nach Qualität suchen, dort weist ihnen das AMA-Gütesiegel den Weg. Woher das Fleisch kommt oder aus welchem Land bzw. Haltungsfarm die Eier stammen, kann man seit spätestens 2015 auf der Verpackung lesen. Aber wie sieht es in der Außer-Haus-Verpflegung damit aus? Ob in Kindergärten, Schulen, Mensen, Betriebskantinen, Krankenhäusern, Pflegeheimen oder Kasernen, die Herkunft ist oft nicht nachvollziehbar, da (noch) keine Kennzeichnungspflicht in diesen Bereichen besteht. Mit „Gut zu Wissen“ will die Landwirtschaftskammer Österreich Sicherheit schaffen und diese Lücke schließen. Denn wer die Herkunft angibt, erklärt damit auch seinen Gästen, warum Speisen



unterschiedliche Preise haben können. Das schafft faire Wahlfreiheit und baut Vertrauen auf („informed choice“).

Die Schweiz macht's vor?

Das Vorbild für die Kennzeichnung der Herkunft von Fleisch in der Verpflegungsgastronomie ist die Schweiz. Seit 1996 gibt es dort für die Außer-Haus-Verpflegung eine verpflichtende Kennzeichnung, die einfach und unbürokratisch funktioniert. Seit 2003 müssen auch das Herkunftsland sowie die Haltungsfarm von Eiern angegeben werden.

So setzt auch du ein Zeichen:

Ist es für dich und deine Angehörigen wichtig oder einfach „gut zu wissen“, woher das Fleisch bzw. die Eier auf deinem Teller sind, wenn du nicht zu Hause kochst oder isst? Dann mach mit und werde Teil dieser Initiative unter www.gutzuwissen.co.at.

Mit der Initiative „Gut zu Wissen“ will die Landwirtschaftskammer Österreich in der Gemeinschaftsverpflegung für mehr Transparenz sorgen. Wie es funktioniert seht ihr im Video!



LANDJUGEND ÖSTERREICH IN BRÜSSEL

MITTENDRIN STATT NUR DABEI!



Die Bundesleitung
in Brüssel

Auf Einladung von Herrn Bundesminister DI Andrä Rupprechter hatten wir die Möglichkeit, anlässlich der Tagung des Rates der Europäischen Union „Landwirtschaft und Fischerei“ gemeinsam mit der österreichischen

Delegation nach Brüssel zu reisen. Neben interessanten Blicken hinter die Kulissen der EU standen ein Besuch im Ratsgebäude, im Besucherzentrum „Parlamentarium“, im Europäischen Parlament sowie im Büro von Elisabeth Köstinger am Programm. Kurz vor dem

Rückflug ergab sich auch noch ein Treffen mit EU-Agrarkommissar Phil Hogan.

Herzlichen Dank für den spannenden Brüssel-Tag, Herr Bundesminister DI Andrä Rupprechter!

Hol dir die Welt nach Hause und werde IFYE-Gastfamilie

Jedes Jahr verbringen Jugendliche aus der ganzen Welt ihren Sommer in Österreich.

Die Landjugend Österreich bietet diese internationalen Jugendaustausche an und arbeitet mit Partnerorganisationen in unterschiedlichen Ländern auf der ganzen Welt zusammen.

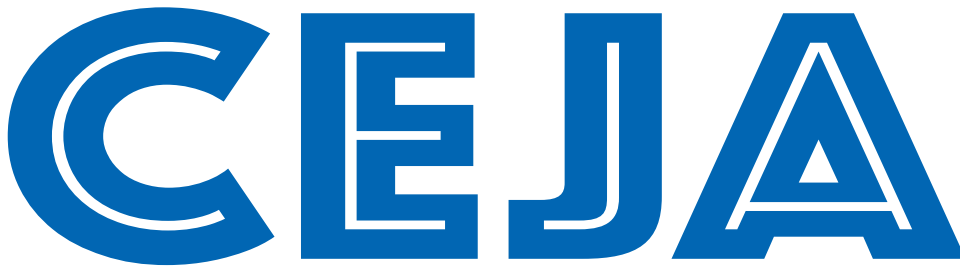
IFYE-Gastfamilie zu werden bedeutet:

- 1 bis 3 Wochen einen Jugendlichen zu Hause aufzunehmen
- Das eigene Land herzuzeigen und so neu zu entdecken
- Die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern
- Neue Freundschaften zu schließen
- Eine unvergessliche Zeit zu erleben
- Dem Gast unsere Kultur und das Familienleben näherzubringen



Anmeldung und weitere Informationen unter:
050 / 259 26312 oder lydia.zagler@landjugend.at

<https://landjugend.at/programm/young-international/ifye-jugendaustausch/gastfamilie-werden>


www.ceja.eu

Der Europäische Rat der JunglandwirtInnen

Seit 1995 ist die Landjugend Österreich (LJÖ) Mitglied der CEJA, dem Europäischen Rat der JunglandwirtInnen.

Die CEJA (frz.: Conseil Européen des Jeunes Agriculteurs) ist das Sprachrohr der nächsten Generation europäischer LandwirtInnen zu den europäischen Institutionen.

Für eine Landwirtschaft mit Zukunft

Das Hauptanliegen der CEJA besteht darin, einen jüngeren und innovativeren Agrarsektor in den EU-Mitgliedsstaaten zu fördern und gute Arbeits- und Lebensbedingungen für junge Menschen zu schaffen. Die Landjugend Österreich entsendet regelmäßig JunglandwirtInnen nach Brüssel und ganz Europa, um ak-



Das Präsidium mit den
**CEJA-Delegierten der
Landjugend Österreich**
Alexander Bernhuber
und Hermann Weiß

tuelle Themen mitzugestalten und so den österreichischen JungbäuerInnen auf internationaler Ebene eine Stimme zu geben.



„Die CEJA-Mitgliedschaft bietet den österreichischen Landjugendmitgliedern die Möglichkeit direkt an Entscheidungsprozessen der EU-Kommission miteingebunden zu werden. Oft gehen die Meinungen der unterschiedlichen TeilnehmerInnen stark auseinander, aber es wird gezielt an einer gemeinsamen Lösung gearbeitet. Denn nur mit den anderen CEJA-Mitgliedern zusammen, haben wir JunglandwirtInnen in Europa eine gemeinsame starke Stimme und es konnten Erfolge wie das Junglandwirte Top-Up erreicht werden.“

ALEXANDER BERNHUBER,
CEJA-Delegierter der LJÖ



Bauernhofbesichtigung Belgien: Claudia Andresek, Praktikantin der LKÖ und Jannes Maes, Vizepräsident des Rates der Europäischen JunglandwirtInnen (CEJA) luden zu einer Bauernhofexkursion, um die Besonderheiten der belgischen Landwirtschaft besser kennen zu lernen.

amoll

TEXTILHANDWERKLEREI



Unser Landjugend-Mitglied

Anna-Katharina Türtscher hat zusammen mit ihrer Freundin **Anna Maier** das Label „amoll“ gegründet.

„amoll“ ist eine „Textilhandwerkerei“ – keine Schneiderei im herkömmlichen Sinn, eher eine Tüftlerei.

In diesem exklusiven Interview erzählt sie uns von Anna & Anni's „kleinem Unternehmen“.

Hallo Anna-Katharina, schön, dass du dir für ein Interview mit der Landjugend Zeit genommen hast. Zu allererst, zu deiner Person. Was sollten wir über dich wissen?

Wie schon gesagt, mein Name ist Anna-Katharina Türtscher. Ich bin 22 Jahre jung und komme aus dem wunderschönen Buchboden (Gemeinde Sonntag) und bin die Jüngste von fünf Mädchen. Zurzeit arbeite ich in der Propstei St. Gerold als Restaurantfachfrau. Wir betreiben einen Mutterkuhbetrieb mit zehn Muttertieren und zehn Kälbern, außerdem haben wir noch vier Pferde. Da meine Eltern beide berufstätig sind, ist die Mitarbeit am elterlichen Betrieb für mich bzw. für uns Geschwister selbstverständlich. In meiner Freizeit gehe ich reiten, treffe mich mit Freunden oder nähe.

Und schon sind wir beim Stichwort – Nähen. Wie bist du zum Nähen gekommen?

Schon in der Hauptschule hatte ich ein besonderes Interesse für Textilien und deren Verarbeitung. Nach der Hauptschule habe ich mich für die Fachrichtung Bekleidungstechnik an der HTL Dornbirn entschieden. Neben meiner

Arbeit habe ich mich weiterhin meiner Leidenschaft, dem Nähen, gewidmet. Bei meinem zweiten Verein, der Trachtengruppe Sonntag, begann ich beim Ändern und Erneuern der Trachten und Dirndl mitzuhelfen.

Anfangs war es also ein Hobby. Wie wurde daraus etwas Konkretes? Besser gesagt, wie wurde daraus „amoll“?

Die Idee kam nicht mir oder meiner Freundin Anna, sondern meiner Mama. Sie wurde damals gefragt, ob sie nicht für den Maimarkt in St. Gerold jemanden wüsste, der selbstgemachte Textilien ausstellen bzw. verkaufen möchte. Da hat meine Mama an mich gedacht. Als sich aber Anna bereit erklärte, zusammen dieses Projekt in Angriff zu nehmen, war ich überredet. Auch meine Schwester Magdalena, die Grafikdesignerin ist, machte mir die grafische Gestaltung und übernahm das Fotografieren. Sie ermutigte mich den ersten Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Wie ging es euch mit der Ideenfindung? Wusstet ihr von Anfang an genau, was ihr machen wolltet?



Über Anna-Katharina

Anna-Katharina Türtscher, 22 Jahre.
Ihr Wohnort ist Buchboden und sie ist
ein Landjugend-Mitglied seit 7 Jahren
www.amoll-textilhandwerkerei.at



Schaut vorbei

Nein, für uns stand nur fest, dass wir uns der Einfachheit halber, nur Damenoberteile nähen. Dazu machten wir einen einfachen Standard-Schnitt der für jedes Modell verwendet wurde. Da Stoffe relativ teuer sind und wir nicht wussten, wie unsere Modelle ankommen, suchten wir nach einer Alternative. Wir durchstöberten unsere Dachböden und entdeckten viel Material, das noch gut in Schuss war. Wir beschlossen den alten Stoffen ein neues Leben einzuhauen.

Diese Vorgehensweise wurde gewissermaßen die Philosophie von „amoll“ ...

Genauso ist es. Wir gingen anders an die Ideenfindung heran. Wir schauten uns zuerst das Stoffstück an und beschlossen dann, was man daraus nähen konnte. Je nach Größe, Form und Zustand des Stoffstücks entstanden verschiedene Oberteile. So wurde ein jedes Kleidungsstück ein Unikat.

Woher habt ihr die ganzen alten Stoffe und Kleidungsstücke, die ihr dann weiterverarbeitet habt?

Wir haben von Freunden und Bekannten Stoff und Stoffreste bekommen.

Viel zu tun!

Anna studiert in Innsbruck und macht heuer ein Auslandsjahr. Deshalb gibt es heuer eine Pause.

Es ist erstaunlich, wie viel Stoff in manchen Haushalten zu finden ist. Das kommt aus früheren Jahren, als es noch gängiger war selbst zu nähen. Anna's Freund hat zu dieser Zeit gerade ein altes Gasthaus ausgeräumt. Die alten Vorhänge der Gaststube haben wir dann zu Beuteln und Penalen verarbeitet. So ging es uns bei allen Materialien, wir konnten aus allem etwas machen. So konnten wir beispielsweise fast alle Reißverschlüsse aus alten Kleidungsstücken heraustrennen und weiterverwenden. Recycling durch und durch ;)

Das hört sich gut an, der Nachhaltigkeitsgedanke spielt also bei eurem Projekt durchaus mit?

Auf jeden Fall. Wir sind ermutigt, dem allgemeinen Trend der Schnellebigkeit der Mode entgegenzusteuern. Schlechte Arbeitsbedingungen und Billigprodukte ohne Langlebigkeit sind der bittere Beigeschmack unserer Wegwerfindustrie. Wir machen aus unseren Produkten das genaue Gegenteil. Wir recyceln Stoffstücke – machen aus Altem Neues. Daraus entstehen dann qualitativ hochwertige Produkte, an denen man sich viele Jahre erfreuen kann.

Nachdem ihr fleißig genäht habt, wie ist es dann mit eurem Projekt weitergegangen?

Meine Schwester Magdalena gestaltete eine Homepage und fotografierte unsere Kleidungsstücke. Modell standen wir selbst, Geschwister und Freunde. Die tolle Gestaltung meiner Schwester verlieh dem Ganzen ein professionelles Aussehen. Danach fand der Maimarkt in St. Gerold statt, wo die Oberteile und Beutel unserer Frühlingskollektion ausgestellt wurden. Unsere „Textilhandwerkerei“ und der Gedanke dahinter – „aus alt mach neu“ fand unerwartet großen Anklang.

Ihr habt auch eine Herbstkollektion entwickelt... wo wurde diese ausgestellt?

Genau, nach den guten Rückmeldungen fühlten wir uns ermutigt uns für die ART DESIGN auf der Plattform „Lost Places“ zu bewerben. Diese Plattform ist eine Möglichkeit für junge Künstler, ihre Arbeit zu präsentieren. Dafür wird den Künstlern ein kostenloser Ausstellungsraum zu Verfügung gestellt. Die diesjährige ART DESIGN fand unter anderem im leerstehenden Gebäude der Jahnturnhalle in Feldkirch statt. Dort durften auch wir unsere Herbstkollektion ausstellen.

Ich nehme an, auch die Herbstkollektion wurde entsprechend gut angenommen. Habt ihr vor auch heuer wieder eine Kollektion zu veröffentlichen?

Ja, auch die Herbstkollektion war erfolgreich. Trotzdem ist „amoll“ „nur“ eine kleine Textilhandwerkerei. Das ist gut so. „amoll“ darf klein bleiben, da ich und Anna nur nebenberuflich nähen. Anna studiert in Innsbruck und macht heuer ein Auslandsjahr. Deshalb machen wir heuer eine Pause. Ich freue mich auf die Auszeit, denn dann können wir im nächsten Jahr wieder gut erholt und voller Motivation an eine neue „Kollektion“ gehen.

Dieser Urlaub ist euch wohl vergönnt. Nun habe ich noch eine allerletzte Frage an dich? „amoll“ – ein ungewöhnlicher Name – wie seid ihr auf diesen gekommen?

„amoll“ klingt zustimmend und ist ein schönes Dialektwort. Auch die Entstehung von „amoll“ passt zum Namen. Wir haben beschlossen „amoll“ zu gründen und hatten die Einstellung „es gäd scho, des schaffamar – gömars al!“

Diese Einstellung bringt einen auch sonst im Leben voran. Kein Wunder, dass ihr so voller Tatendrang steckt. In diesem Sinne – Vielen Dank für das Interview und alles Gute.

Wichtige Termine

Termine Landesebene

✓ Landesredewettbewerb	23. März 2017	BSBZ Hohenems
✓ Agrarexkursion ins Südtirol	25.-26. März 2017	Südtirol
✓ Landesentscheid 4er-Cup	17. April 2017	BSBZ Hohenems
✓ Fotokurs „Nie mehr knipsen – Fotografieren wie der Profi“	19., 24. und 29. April 2017	BSBZ Hohenems
✓ Landesentscheid Forst	06. Mai 2017	Feldkirch bei der Poolbar
✓ Funktionärsausflug	27. August 2017	Deutschland

Termine Gruppenebene

✓ (B)Uhra Fäscht (Leiblachthal)	25. März 2017	Fesslerhof, Eichenberg
✓ Agrarexkursion (Walgau)	01. April 2017	Molke Metzler Egg, Mohrenbräu-Museum Dornbirn
✓ Blutspendeaktion (Montafon)	10. April 2017	Volksschule Bartholomäberg
✓ Tanz in den Mai (Kleinwalsertal)	30. April 2017	Walserhaus, Hirschegg
✓ Internationales Handmähen (Bregenzerwald)	13. Mai 2017	Nähe Wälderhaus, Langenegg



Weitere Termine auf www.vbglandjugend.at oder auf den Facebook-Seiten der Landjugendgruppen.

Vorarlbergs Neumitglieder



Name	Ort
✓ Mathias Bechter	Lingenau
✓ Susanne Bechter	Lingenau
✓ Karin Bereuter	Alberschwende
✓ Kilian Bitschnau	Lech
✓ Larissa Burtscher	Innerbraz
✓ Benjamin Felber	Fontanella
✓ Fabian Felberbauer	Riezlern
✓ Martin Fink	Au
✓ Stefanie Hiller	Hittisau
✓ Chiara Immler	Andelsbuch
✓ Elias Innauer	Höchst
✓ Katharina Juritsch	Klösterle
✓ Tamara Kaufmann	Sonntag
✓ Raphael Küng	Marul
✓ Marius Lässer	Lingenau
✓ Sandro Lässer	Lingenau
✓ Ruben Matt	Göfis

Name	Ort
✓ Fabian Metzler	Ludesch
✓ Markus Moosbrugger	Dornbirn
✓ Kilian Moosbrugger	Au
✓ Sebastian Pöttinger	Ludesch
✓ Anna Rinderer	Sonntag
✓ Bianca Ruthhardt	Innerbraz
✓ Florian Sagmeister	Großdorf
✓ Michael Sagmeister	Großdorf
✓ Julia Schneider	Egg
✓ Astrid Spiegel	Dornbirn
✓ Theresa Stadelmann	Dornbirn
✓ Sebastian Steurer	Hittisau
✓ Jaqueline Troy	Großdorf
✓ Laura Tschanun	Gaschurn
✓ Leonie Vierhauser	Ausserbraz
✓ Rebecca Winder	Alberschwende